

Bundesjugendschreiben 2018 – Praktikerklasse 2 (160 bis 340 Silben)

Die Entwicklung der deutsch-französischen Zusammenarbeit

vorher anzugeben: Präambel (4.)

Herr Präsident, meine Damen und Herren! Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der Staatspräsident der

¼

Französischen Republik und der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland in Paris den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Der

½

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit ist ein Meilenstein in

¾

der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen. Der Vertrag hat die politische, rechtliche und symbolische Grundlage für eine herausragende

1./160

Kooperation zwischen den beiden Staaten gelegt und zu einem intensiven Austausch geführt. Die Neuordnung der deutsch-französischen Beziehungen war eine

¼

wesentliche Voraussetzung für die politische Einigung Europas. Heute gelten Frankreich und Deutschland als die wichtigsten Partner in Europa. Meine Damen

½

und Herren! Im Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit sind die Hauptziele der deutsch-

¾

französischen Zusammenarbeit und die institutionellen Regeln für deren Umsetzung festgelegt. Ursprünglich war das Dokument vom 22. Januar

2./180

1963 nicht als Vertrag geplant gewesen, sondern sollte nur eine einfache schriftliche Zusammenstellung der Bereiche sein, in denen die beiden Länder

¼

zukünftig zusammenarbeiten wollten. Deshalb handelt es sich in erster Linie um ein Rahmendokument, das in vielen Punkten auf spätere Vereinbarungen verweist. Die gemeinsame

½

Erklärung, die gleichzeitig unterzeichnet wurde, sollte dem Vertrag zusätzlich einen politischen Ton geben. Vereinbart wurde, dass sich die Staats- und Regierungschefs mindestens zweimal

¾

jährlich und die Außenminister mindestens alle drei Monate treffen. Außerdem verpflichtet der Vertrag die Regierungen beider Länder dazu, sich in allen wichtigen Fragen der

3./200

Außenpolitik, der Europapolitik und der Verteidigungspolitik abzusprechen und wenn möglich zu einer gemeinsamen Haltung zu gelangen. Der Deutsche Bundestag, der den Staatsvertrag

¼

ratifizieren musste, hatte im Mai 1963 darauf bestanden, dem Abkommen eine Präambel voranzustellen. Darin wurde die Verpflichtung zu engen politischen, wirtschaftlichen

½

und verteidigungspolitischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien sowie der Nordatlantischen Verteidigungsorganisation bekräftigt. Im Jahr

¾

1988 wurde der Vertrag um zwei Zusatzprotokolle erweitert, die einen gemeinsamen Finanz- und Wirtschaftsrat, einen gemeinsamen Verteidigungs- und Sicherheitsrat sowie einen

4./220

gemeinsamen Umweltrat initiierten. Außerdem wurde ein deutsch-französischer Kulturrat ins Leben gerufen. Gemeinsam setzen sich die beiden Staaten auch für die Vertiefung der europäischen Zusammenarbeit

¼

ein. Meine Damen und Herren! Die deutsche und die französische Regierung haben am 22. Januar 2003 anlässlich des 40. Jahrestags der Unterzeichnung des Vertrags über die deutsch-französische

½

Zusammenarbeit den Willen zum Ausdruck gebracht, ihre Zusammenarbeit durch die Einrichtung eines halbjährlich stattfindenden deutsch-französischen Ministerrats zu vertiefen. Der deutsch-französische Ministerrat

¾

bietet die Möglichkeit, die Zusammenarbeit auf höchster politischer Ebene zu koordinieren. Zum Ministerrat treten beide Kabinette zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. So wird eine enge

5./240

Zusammenarbeit bei der Entscheidungsfindung beider Regierungen erreicht. Der deutsch-französische Ministerrat findet jeweils im Frühjahr und im Herbst abwechselnd in Frankreich und in Deutschland statt. Jede Seite hat einen Beauftragten für die deutsch-

¼

französische Zusammenarbeit ernannt, der die Vorbereitung, Durchführung und weitere Behandlung der Beschlüsse der politischen Gremien koordiniert. Die Beauftragten geben die notwendigen Anstöße, damit der deutsch-französische

½

Ministerrat zu einer echten politischen Entscheidungsinstanz für das gemeinsame Vorgehen beider Regierungen wird. Dabei fördern sie die Annäherung der deutschen und der französischen Gesellschaft und rufen konkrete und umsetzbare

¾

Initiativen von europäischer Bedeutung ins Leben. Dem deutsch-französischen Finanz- und Wirtschaftsrat gehören die für Wirtschaft und Finanzen zuständigen Minister der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik

6./260

sowie die Präsidenten der Zentralbanken der beiden Staaten an. Der deutsch-französische Finanz- und Wirtschaftsrat tritt zweimal im Jahr zusammen. Er bemüht sich um Absprachen in allen Fragen, die in den Zuständigkeitsbereich der dem Rat angehörenden

¼

Minister fallen. Er berichtet der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, dem Präsidenten der Französischen Republik sowie dem Premierminister der französischen Regierung bei jedem deutsch-französischen Gipfeltreffen über seine

½

Tätigkeit. Er kann der deutschen und der französischen Regierung alle Fragen vorlegen, die eine Entscheidung seitens der beiden Regierungen erfordern. Die deutsch-französische Parlamentariergruppe leistet einen entscheidenden Beitrag zum kontinuierlichen

¾

Dialog zwischen beiden Partnerländern. Bei regelmäßigen Treffen zwischen den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates sowie der Französischen Nationalversammlung und des Senats tauschen die Parlamentarier ihre Meinungen

7./280

aus. Zu den Haupttätigkeiten der deutsch-französischen Parlamentariergruppe gehören Delegationsreisen zum Partnerparlament, Mitgliederversammlungen oder Vorträge über die politische Situation im Partnerstaat. Meine Damen und Herren!

¼

Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in der Außenpolitik spielt eine zentrale Rolle für die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen sowie für die Förderung der europäischen Integration und zielt darauf ab, gemeinsame deutsch-französische

½

Positionen für alle relevanten europäischen und internationalen Fragen zu entwickeln. Die Außenministerien von Deutschland und Frankreich arbeiten gemeinsam an der Umsetzung des Vertrages von Lissabon. Sie stimmen sich in allen Fragen der

¾

Europapolitik eng ab, um Entscheidungen und notwendige Kompromisse innerhalb der Europäischen Union zu erleichtern. Ihre Zusammenarbeit umfasst beispielsweise Fragestellungen zur Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspakts, zur besseren Koordinierung

8./300

der Wirtschaftspolitik unter den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und zur Ausgestaltung der Außenbeziehungen der Europäischen Union. Innerhalb der internationalen Institutionen kooperieren die Außenministerien bei der Reform der

¼

Institutionen globaler Regierungsführung und innerhalb des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen. In Fragen des Klimaschutzes und der internationalen Energiepolitik arbeiten beide Außenministerien gemeinsam mit dem jeweiligen Fachressort in ihrem

½

Land daran, die gemeinsamen Ziele in den internationalen Verhandlungen zu erreichen. Deutschland und Frankreich verfolgen aber auch gemeinsame strategische Ziele in der Verteidigungspolitik. Die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der Verteidigung findet ihren

¾

institutionellen Ausdruck im deutsch-französischen Verteidigungs- und Sicherheitsrat. Meine Damen und Herren! Eine intensive deutsch-französische Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung, um die europäische Integration voranzutreiben. Beide Länder streben

9./320

danach, das außenpolitische Profil der Europäischen Union zu schärfen und die Entwicklung einer gemeinsamen sicherheitspolitischen Identität zu fördern. Die deutsch-französische Zusammenarbeit bedarf der kontinuierlichen Abstimmung, um Initiativen in den zentralen

¼

europapolitischen Fragen zu ermöglichen. Dabei ist eine angemessene Einbeziehung der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union unverzichtbar. Eine handlungsfähige Europäische Union ist die zentrale Voraussetzung, um von der Globalisierung zu profitieren.

½

Zu den wichtigsten Aufgaben in der Europäischen Union gehören die Förderung einer effektiven Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die Entwicklung einer effizienten Energiepolitik und die Förderung einer intensiven Kooperation mit den Vereinigten Staaten von

¾

Amerika. Zentrale Themen in der deutsch-französischen Zusammenarbeit sind die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union, die Lösung der Probleme in der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Entwicklung einer europäischen Umweltpolitik.

10./340

Ende der 3. Minute: ... in allen wichtigen Fragen der ...

(TS)